©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Ber. ANL | 26 (2002) | 24 - 25

Kooperation in Allmenden: Anreiz, Wissen und Akzeptanz

Andreas ERNST*

Die Struktur der Situation

Bis zu vier gleichzeitig auftretende Verhaltens „fallen" charakterisieren die Struktur der Allmende-Problematik: Die soziale Falle („Nutzen für mich, Kosten für alle"), die Zeitfalle („Nutzen jetzt, Kosten später"), die räumliche Falle („Nutzen hier, Kosten woanders"), auch als das sog. NIMBY- (Not-In-My-Backyard-)Syndrom bekannt und die Sicherheits-/ Vulnerabilitätsfalle (Schutz für die wohlhabenden Hauptverursacher, Vulnerabilität für die Armen).

Spieltheoretisch gesehen besteht ein Widerspruch zwischen individueller und kollektiver Rationalität, wenn man die Annahme unbedingten Eigennutzes zugrundelegt. Hier ist zu differenzieren: Auf der einen Seite wird Eigennutz als Motiv auch von Laien generell überschätzt. Daneben spielt kollektive Rationalität bei experimentellen Konfliktspielen auch dann eine Rolle, wenn sich Fremde gegenüber stehen. Auf der anderen Seite ist aber unstrittig, dass materielle und immaterielle individuelle Kosten zentraler verhaltensbestimmender Faktor in der Allmende-Situation sind.

Manipulationen der Struktur der Allmende haben psychologische Konsequenzen:

- Eine Aufteilung der Ressource beispielsweise erhöht die soziale Sichtbarkeit von Handlungen, verringert die Verantwortungsdiffusion und ermöglicht direkteres Feedback von Natur zu Mensch. Nicht alles lässt sich jedoch gut teilen und manchmal sind die Teile auch einfach zu klein, um individuell genutzt zu werden.
- Für eine Erhöhung der Kosten der Nutzung einer Ressource sind besondere Eigentumsverhältnisse nötig. Sie kann diskriminierend wirken.
- Belohnung angemessenen Verhaltens führt u. U. zu unerwünschten Gewöhnungs- und Abhängigkeitseffekten.
- Strafen sind effektiv. Jedoch sind hier die Kosten der Kontrolle (wer überwacht?) zu beachten und die Tatsache, dass bei zu hohen Strafen möglicherweise unerwünschte Reaktanzeffekte auftreten.

Wissen

Im Umgang mit komplexen Systemen wie der Ökologie treten bestimmte Denk- und Handlungsfehler auf. Zu den kognitiven Fehlern zählen die Bildung monokausaler Hypothesen und lokales Denken, Schwierigkeiten beim Abschätzen der Wirkung von Zeitverzögerung und bei der Erfassung von nicht-linearen Zeitabläufen und die Unterbewertung schleichender Risiken. Motivationale Fehler werden durch bestimmte Wünsche verursacht: eine positive Zeitpräferenz etwa, ein genereller Überoptimismus (Kontrollillusion), oder einfach Gewohnheit.

Kompetenz zu ökologisch angemessenen Handlungsweisen kann prinzipiell gefördert werden durch Transparenz und Salienz auch der schleichenden und zeitlich und räumlich fernen Konsequenzen von Handlungen sowie eine zeitlich nahe Rückmeldung von Handlungskonsequenzen.

Soziale Einbettung und Akzeptanz

Eine nachhaltig wirkende Verflechtung der Ressourcennutzung mit anderen Lebensbereichen kann am Beispiel der Pazifikinsel Tonga illustriert werden. Dort findet man ein informelles Versicherungssystem, welches wie eine informelle progressive Steuer und eine informelle Altersversorgung im Umlageverfahren wirkt. Es existiert eine hohe Sichtbarkeit der Ressourcennutzung. Hier dämpfen direkte Rückkopplungsmechanismen die Ausbeutung.

Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen ökologischer und sozialer Stabilität. Die Dynamik katastrophaler Ressourcenentwicklung wird zusätzlich durch soziale Faktoren beschleunigt, etwa durch den Wechsel zu Ressourcenübernutzung und Verheimlichung unter Ressourcenknappheit. Hier fungiert das „Gruppenklima" als Bindeglied. Die soziale Dynamik kann sich als schwer umkehrbar erweisen, denn es besteht eine Asymmetrie zwischen dem Aufbau und der Zerstörung von Vertrauen.

Schlussfolgerungen

Die psychologische Wirkung der Allmende-Situation erfordert die Beachtung folgender Punkte:

- Reduktion der materiellen und psychologischen Kosten nachhaltiger Umweltnutzung. Dies kann neben institutionellen Massnahmen auch durch Nahelegen der richtigen Handlung im Sinne des „Eco-Design" oder etwa durch Informationssysteme geschehen.
- Transparenz der individuellen und kollektiven Konsequenzen, etwa durch eine direkte Anzeige

* Vortrag auf der ANL-Fachtagung „Allmende – in alle Hände? Eigentumsformen für eine nachhaltige Entwicklung" vom 18.-20. April 2002 in Laufen a.d. Salzach

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

von Verbrauch oder auf politischer Ebene durch Entscheidungsunterstützungssysteme.

- Öffentlichkeit der Ressourcennutzung zur gegenseitigen Kontrolle und Sanktionierung. Nachhaltige Allmenden sind wesentlich durch Selbstverwaltung charakterisiert, d. h. die Gruppe selbst hat die Macht zur Durchsetzung der Nutzungsregeln. Dies ist leichter möglich in zahlenmäßig überschaubaren Gruppen. Kommunikationssysteme können hier helfen.
- Akzeptanz. Wichtige Faktoren sind der Einbezug der Betroffenen und ihrer Gewohnheiten von Anfang an, wenn möglich eine Integration der Ressourcennutzung in das tägliche Leben sowie Gerechtigkeit und Effektivität der Massnahmen.

Nachsatz: Jede auch noch so geschickte Regulation der Allmende-Nutzung muss versagen bei einem ständig in bezug auf Anzahl der Nutzer und deren Ansprüche ungünstiger werdenden Nutzer/Ressourcen-Verhältnis.

Anschrift des Verfassers:

PD Dr. Andreas Ernst
Psychologisches Institut der
Universität Freiburg
Engelberger Str. 41
D-79085 Freiburg
ernst@psychologie.uni-freiburg.de

©Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Berichte der ANL
26 (2002)

Herausgeber:
Bayerische Akademie für Naturschutz
und Landschaftspflege (ANL)
Seethalerstr. 6 / 83410 Laufen
Postfach 1261 / 83406 Laufen
Telefon: 0 86 82 / 89 63 - 0
Telefax: 0 86 82 / 89 63 - 17 (Verwaltung)
0 86 82 / 89 63 - 16 (Fachbereiche)
E-Mail: poststelle@anl.bayern.de
Internet: http://www.anl.de

Die Bayerische Akademie für Naturschutz
und Landschaftspflege ist eine dem
Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums
für Landesentwicklung und Umweltfragen
angehörende Einrichtung.

Schriftleitung und Redaktion:
Dr. Notker Mallach, ANL

Für die Einzelbeiträge zeichnen die
jeweiligen Autoren verantwortlich.

Die Herstellung von Vervielfältigungen
– auch auszugsweise –
aus den Veröffentlichungen der
Bayerischen Akademie für Naturschutz
und Landschaftspflege sowie deren
Benutzung zur Herstellung anderer
Veröffentlichungen bedürfen der
schriftlichen Genehmigung unseres Hauses.

Erscheinungsweise:
Einmal jährlich

Dieser Bericht erscheint im Dezember 2002

Bezugsbedingungen:
Siehe Publikationsliste am Ende des Heftes

Satz: Christina Brüderl (ANL) und Fa. Bleicher, Laufen
Druck und Bindung: Lippl Druckservice, Tittmoning

Druck auf Recyclingpapier (100% Altpapier)

ISSN 0344-6042
ISBN 3-931175-68-5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Ernst Andreas

Artikel/Article: Kooperation in Allmenden: Anreiz, Wissen und Akzeptanz 24-25